

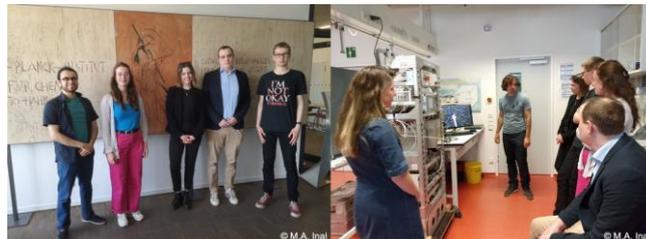
## Liebe Mitglieder der Fachgruppe „Umweltchemie und Ökotoxikologie“,

wie geht es nach dem Studium weiter? Welche außeruniversitären Voraussetzungen benötige ich auf dem Arbeitsmarkt? Und wie sammelt man die notwendige Praxiserfahrung, um den Übergang ins Berufsleben erfolgreich zu meistern? Die ein oder andere Frage kommt Ihnen sicherlich bekannt vor. Wir, der Vorstand der jungen Umweltchemie & Ökotoxikologie – jUCÖT – unterstützen unsere Jungmitglieder genau in diesen Fragen. Studierende und Graduierte erhalten über unsere Perspektiventage die große Chance, vielfältige Berufsfelder hautnah zu erleben. Durch Besuche bei Forschungseinrichtungen, Behörden und Industrieunternehmen gewinnen die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in Karrierewege und Arbeitsstrukturen aus erster Hand. Diese praxisnahen Erfahrungen sind nicht nur maßgeblich für fundierte Entscheidungen zur beruflichen Zukunft, sondern auch für den Aufbau direkter Kontakte zu potenziellen Arbeitgebern. Umso glücklicher sind wir, dieses Jahr gleich zwei Perspektiventage angeboten zu haben. Am 14. Mai 2024 waren wir an den Max-Planck-Instituten in Mainz zu Gast und am 25. Juni 2024 besuchten wir die Firma Currenta GmbH & Co. OHG im Chempark Leverkusen.

### Max-Planck-Institute (MPI)

Für fünf Teilnehmende ging es in Mainz mittags am MPI für Chemie mit einer Begrüßung und Vorstellung der Max-Planck-Institute durch Dr. Susanne Benner los. Danach gab Prof. Gerhard Lammel (aus dem AK Atmosphärenchemie) einen Impulsvortrag zum Thema Multiphasenverteilung von Schadstoffen in der Atmosphäre, dem Boden und den Ozeanen. Im Anschluss folgte eine Institutsführung. Die Gruppe bekam zuerst spannende Einblicke in die Instituts-Forschung zu Feldmessungen von flüchtigen organischen Substanzen mit dem Forschungsflugzeug HALO über Australien und am ATTO-Tower im Amazonas-Regenwald. Dann ging es weiter zu einer anderen Arbeitsgruppe, die Stalagmiten und Stalaktiten als Klimaarchive anhand von Isotopenverhältnissen erforscht. Zum Abschluss des ersten Teils dieses Perspektiventages informierte Dr. Susanne Benner über Einstiegsmöglichkeiten in die Forschung in der Max-Planck-Gesellschaft.

Nachmittags zog die Gruppe weiter zum MPI für Polymerforschung, welches direkt nebenan liegt. Dort fand im Rahmen eines Student Open House (<https://www.mpip-mainz.mpg.de/studentopenhouse24>) eine offene Runde mit Postersession statt. So wurden die unterschiedlichen Fachbereiche und Arbeitskreise am MPIP vorgestellt und man erfuhr mehr zu offenen Stellen und Einstiegsmöglichkeiten. Der Abend klang in gemütlicher Atmosphäre mit Getränken, Bratwurst, veganen Frikadellen und Musik draußen bei sonnigem Wetter aus.



Besuch bei der Currenta GmbH & Co. OHG

In Leverkusen wurden 14 Teilnehmende im Besucherzentrum empfangen. Während der Begrüßung wurde der Chempark vorgestellt. Anschließend gab es eine Werksrundfahrt, durch die die verschiedenen Betriebe, Werksschutzeinheiten und die Infrastruktur anschaulich wurden. Besonderen Eindruck haben die Größe und die vielfältigen Verbindungen innerhalb des Parks hinterlassen. Bei Currenta angekommen, gab es eine offene Diskussion zu Herausforderungen von Chemparks wie zum Beispiel Nachhaltigkeit, Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit. Darauf folgten interaktive Vorträge über die Non-Target-Analytik zur Überwachung des Abwassersystems in Abhängigkeit der Produktion der Einzelbetriebe im Chempark und über Product Compliance und Ökotoxikologie aus Perspektive der Industrie. Die Gruppe erhielt außerdem eine Führung durch Ökotoxikologie- und Umweltanalytik-Labore für Abwässer und Luftproben. Schließlich präsentierte ein Vertreter der Personalabteilung Möglichkeiten zum Berufseinstieg. Dieser vielfältige und informative Perspektiventag klang angenehm mit einem gemeinsamen Essen einiger Teilnehmenden aus.



Wir danken allen Organisatoren, bei der Currenta GmbH & Co. OHG, insbesondere Marten Kämpchen und Dr. Hans-Christian Mans, sowie Dr. Susanne Benner vom Max-Planck-Institut für Chemie, und freuen uns bereits auf spannende Perspektiventage im nächsten Jahr! Bis dahin sehen wir uns auf dem [Jungen Umweltforum 2024](#) in Gießen oder bei unseren digitalen [jUCÖT-Stammtischen](#)!

Ihr jUCÖT-Vorstand